

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1909**

236 (16.10.1909) 1. Blatt

# Badischer Beobachter.

## Hauptorgan der badischen Zentrums-Partei.

<p>Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Abolagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 82, durch den Briefträger ins Haus gebracht, 87. Vierteljährlich Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>	<p><b>Fernsprecher</b> Nr. 535.</p>	<p><b>Beilagen:</b> Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt <b>„Stern und Blumen“</b>. Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt <b>„Blätter für den Familienkreis“</b>.</p>	<p><b>Fernsprecher</b> Nr. 535.</p>	<p>Anzeigen: Die sechsspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfg., 10 Zeilen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden). Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.</p>
<p>Druck- und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.</p>		<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Dr. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Bahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtliche in Karlsruhe.</p>		<p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Hermann Bahlert in Karlsruhe.</p>

### Gefinnungsgeossen!

## Wähler zur Zweiten badischen Kammer!

Zum zweiten Male werden wir am 21. Oktober unter der Herrschaft des direkten Wahlrechts zur Ihre gerufen, um mit unseren Stimmen über die Zusammensetzung der Zweiten Kammer zu entscheiden.

Für alle Zentrumsangehörigen ist es eine große Gemütskur, mit vollem Rechte sagen zu können: Der jahrelangen, rastlosen und energischen Arbeit unserer Partei kommt ein wesentlicher Teil des Verdienstes daran zu, daß das badische Volk endlich auch für sein Parlament die direkte Wahl erhalten hat. Ohne diese Arbeit und deren Erfolge wäre der Widerstand der Nationalliberalen nicht gebrochen und das Jögern der Regierung nicht überwunden worden.

Und es gereicht der parlamentarischen Vertretung des Zentrums und damit der ganzen Partei zum unvergänglichen Ruhm, daß sie, um das direkte Wahlrecht für das ganze Volk sicher zu stellen, eine Wahlkreiseinteilung mit in Kauf genommen hat, welche darauf eingerichtet war, dem Zentrum möglichst vielen Abbruch zu tun. Sie konnte das Zustandekommen einer solchen Wahlkreiseinteilung hindern, da sie von 63 Kammerstimmen 23 inne hatte, also mehr als ein Drittel. Sie hat es aber nicht getan, weil dann auch das direkte Wahlrecht nicht gekommen wäre.

Schon vor der Wahl am 19. Oktober 1905 war festgestellt, daß das Zentrum die Nationalliberalen überflügelt hatte. An diesem 19. Oktober wurde ziffermäßig festgestellt, daß es auch stärker ist, als alle liberalen Parteien zusammen. Von den 296 064 gültig Abstimmenden hatte es rund 129 000 auf seiner Seite, alle liberalen Parteien zusammen nur 105 900. Von den 50 Mandaten, welche gleich im ersten Anlauf vergeben wurden, erhielt das Zentrum 28, die liberalen Parteien zusammen nur 16, die Sozialdemokraten 5. Nunmehr gingen Liberale und Sozialdemokraten für den zweiten Wahlgang ein Bündnis ein, infolgedessen sind so Verbindeten von sämtlichen 73 Mandaten 41 zufielen, den Parteien rechts, also Zentrum und Konservativen nur 32.

Die Wahl von 1909 soll nun vor allem darüber entscheiden, ob die Zusammensetzung der Kammer so bleibt, daß auf der linken Seite die Mehrheit ist oder ob die Mehrheit an die rechte Seite fällt.

Das Zentrum gibt sich alle Mühe, eine Verschiebung der Mehrheit nach rechts herbeizuführen und glaubt damit vor allem den Interessen der Allgemeinheit einen großen Dienst zu erwirken. Es könnte ja nur bedenklich und gefährlich werden für das Wohl des Staates und des Volkes, wenn die Mehrheit der Volksvertretung auf der Seite wäre, auf welcher die Sozialdemokratie steht.

Mit seinen Bestrebungen hat das Zentrum jederzeit auch das zu fördern gesucht, was für das große Ganze von Nutzen ist.

Wir vom Zentrum sind keine konfessionelle Partei, sondern eine politische. Die Vermengung rein religiöser und kirchlicher Dinge mit den politischen spielt bei uns in Baden seit Jahrzehnten eine große Rolle. Wir haben stets ein Uebel darin erblickt und dagegen angekämpft, in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dingen am Aufbau des Ganzen mit anderen zusammen zu arbeiten, mit denen wir religiös und konfessionell nicht den gleichen Weg gehen.

Weder als es in früheren Jahren der Fall gewesen ist, treten an Regierung und Volksvertretung Sorgen heran, den großen Interessen des Staatshaushaltes die nötige Förderung zuzuwenden, die für Gegenwart und Zukunft gedeihlich ist. Das Zentrum wird sich von keiner Partei an Bereitwilligkeit übertreffen lassen, mit Eifer und Umsicht darauf Bedacht zu nehmen, daß die Angelegenheiten des Staatshaushaltes eine befriedigende Erledigung finden, ohne daß andere wichtige Interessen des Volkes und einzelner Teile desselben zu Schaden kommen.

Was wir auf dem Gebiete politischer und bürgerlicher Rechte stets erstrebt und verlangt haben, ist auch heute unser Programm. Gleiche Pflichten! Gleiche Rechte! Das gilt für den einzelnen Staatsbürger wie auch für die Parteien. Keine hat Privilegien irgendwelcher Art vor der anderen. Nach Maßgabe ihrer Stellung beim Volke ist jede in gleicher Weise berechtigt, bei Regelung der öffentlichen Angelegenheiten zur Geltung kommen zu können, so wie es in unserer konstitutionellen Staatsverfassung vorgelesen ist.

Mit der Gewährung der direkten Wahl sind andere Forderungen nicht gegenstandslos geworden, die wir seit vielen Jahren vertreten haben.

Die Schmälerung des Gemeindevahlrechtes, welche der Landtag 1889/90 über das Land gebracht hat, ist noch immer nicht ganz aufgehoben. Wir haben uns dagegen gewehrt, als diese Schmälerung eingeführt wurde und beharrlich deren Beseitigung verlangt, nachdem sie ins Leben getreten war. Dieses Bestreben war nicht ohne allen Erfolg. Zuerst für die Gemeinden bis zu 1000 und dann für alle bis zu 2000 Einwohnern ist das Recht der Bürger zurückgewonnen worden, Bürgermeister und Gemeinderäte direkt zu wählen.

Für uns ist es eine Forderung der Gerechtigkeit, daß es auch den Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern zurückgegeben wird und daß keine Gemeinde in Sorge um dieses hochwichtige Bürgerrecht kommen muß, sobald ihre Einwohnerzahl die Grenze von 2000 überschreiten will.

In den Städten, in welchen die Städteordnung eingeführt ist, bedarf das Wahlrecht der Bürger dringend einer anderen Regelung. Die Klasseneinteilung, wie sie zurzeit besteht, kann nicht aufrecht erhalten werden. Gemäß unseren bisherigen Anträgen werden wir wieder auf Abschwächung des den Vermögensbesitz allzu sehr berücksichtigenden Charakters der Klasseneinteilung eintreten. Die Wahl soll nach dem System der Verhältniswahl erfolgen.

Auf kirchenpolitischen Gebiet vertreten wir heute das ganz gleiche, was wir gestern und vorgestern vertreten haben: Das Programm vollster Gerechtigkeit und wahrer Toleranz für alle Konfessionen. Wir verlangen für die katholische Kirche nichts, was ihr nicht auch nach der Staatsverfassung als Recht zusteht; nichts, was irgendwie Rechte anderer Konfessionen beeinträchtigen könnte. Wir verlangen keinerlei Privilegien für sie, keinerlei Rechte und Freiheiten, die wir nicht auch anderen kirchlichen Gemeinschaften gesichert haben wollen. Und was wir erstreben und verlangen, bewegt sich alles auf dem Boden des Gesetzes vom 9. Oktober 1860.

Wesentlicher Pflege bedarf das so wichtige Gebiet der Schule, vor allem das der Volksschule. Sie soll bei dem Kinde den Grund legen, bereinst ein tüchtiges Glied der Gesellschaft in Familie, Gemeinde und Staat zu werden und mithelfen, daselbe zur Gottesfurcht und Tugend zu erziehen. Wir vom Zentrum werden allem das Wort reden, was die Erfüllung dieser hohen Doppelaufgabe erleichtern und sicherstellen kann.

Das wäre aber nicht der Fall, wenn die Wirksamkeit der Religion und der kirchlichen Gemeinschaften noch weiter zurückgedrängt würde, als es bedauerlicherweise schon jetzt der Fall ist.

Wir haben die Einführung der gemischten Volksschule bekämpft und können sie nach jahrelangem Bestehen auch heute nicht als eine wincklerische Einrichtung anerkennen. Gleichwohl werden wir von uns aus nicht daran rütteln. Um so mehr verlangen wir aber, daß die tatsächlich bestehenden Geleße wenigstens in einem den Interessen der religiösen Erziehung wohlwollenden Sinn angewendet werden.

Wir haben das Bestreben bekämpft, die Volksschule zu einer reinen Staatsanstalt zu machen und werden auch in Zukunft daran festhalten, daß die bisherigen Beziehungen zur Gemeinde bestehen bleiben.

Wie für alle Klassen öffentlicher Bediensteter, so hat das Zentrum für die Lehrer an der Volksschule stets das aufrichtigste und wohlwollendste Interesse bekundet, wenn es galt, die ökonomischen und sonstigen Verhältnisse dieses so wichtigen Standes besser zu gestalten.

So werden wir es auch in Zukunft halten.

Auf den Gebieten des sozialen und wirtschaftlichen Lebens haben wir vom Zentrum stets die Führe der ausgleichenden Gerechtigkeit hochgehalten. Schutz den Schwachen! Erleichterung und Förderung allen Erwerbsständen! war stets unsere Losung und wird sie auch in Zukunft sein.

Der Mittelstand kämpft einen harten Kampf um Existenz und Vorwärtskommen. In seinen Bemühungen, auf dem Wege der Selbsthilfe seine Verhältnisse zu verbessern, soll er vom Staate unterstützt werden und auch sonst Schutz, Erleichterung und Förderung erfahren, soweit es möglich ist.

Handel und Industrie spielen eine ganz andere Rolle als früher und haben eben deshalb auch eine ungleich größere Bedeutung für das Wohl der Allgemeinheit in Gemeinde, Staat und Gesellschaft. Was neben der Reichsregierung die Gesetzgebung und Verwaltung des Landes an Schutz und Förderung bieten kann, soll bereitwillig geleistet werden.

Dem Arbeiterstande, der an Zahl seiner Mitglieder immer stärker wird und für Volkswirtschaft und Volkswohl eine so große Bedeutung hat, wird, wie bisher so auch künftig, unsere ganze Sorge gewidmet sein.

Je mehr die wirtschaftlichen Interessen an Umfang und Bedeutung zugenommen und sich in den Vordergrund der öffentlichen Angelegenheiten gedrängt haben, eine desto größere Wichtigkeit hat die Politik und Verwaltung des Eisenbahnwesens wie aller Verkehrsmittel gewonnen. Wir vom Zentrum haben es mit Freuden begrüßt, als die badische Eisenbahn-Politik im Bau wie im Betrieb von Bahnen den Weg einschlug, vor allem die Förderung der wirtschaftlichen Interessen sich zur Aufgabe zu machen.

So soll es auch in Zukunft sein.

Wir wollen Herr über unsere Staatsbahnen bleiben.

Das Netz derselben soll tüchtig ausgedehnt und vervollkommenet, der Verkehr für Personen und Güter möglichst erleichtert werden.

Anderswärts werden wir auch tüchtiger Sparsamkeit bei Ausführung notwendiger Bauten das Wort sprechen. Je größer die Anforderungen sind, welche an die Berufsleute und Pflichten derer gestellt werden, die im Dienste der Eisenbahn-Verwaltung stehen, desto mehr erfordert schon die Gerechtigkeit, daß ihren begründeten Wünschen und Beschwerden die Rechnung getragen wird.

Wenn Sparsamkeit in der Eisenbahnverwaltung auch noch so empfehlenswert und notwendig ist, so muß doch alles vermieden werden, was die Billigkeit und Gerechtigkeit gegenüber den Tausenden verletzen würde, welche im Dienste der Eisenbahnverwaltung stehen.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Leben des Staates ist die Verteilung der öffentlichen Lasten. Sie soll nach den Grundsätzen strengster Gerechtigkeit erfolgen. So hat es das Zentrum jederzeit und unter allen Umständen verlangt. Diese Grundsätze sind seinen parlamentarischen Vertretern Leitsätze gewesen auch in der Behandlung der großen Frage der Steuerreform, welche die Vermögenssteuer uns gebracht hat. Bei Ausführung und Anwendung des Gesetzes sind Härten zutage getreten. Beschwerden darüber sind begründet; der Ruf nach Abänderung ist gerechtfertigt. Die parlamentarische Vertretung des Zentrums wird sich angelegen sein lassen, daß entsprechende Abänderungen des Gesetzes herbeigeführt werden.

Je näher man dem Ideale einer gerechten Verteilung der öffentlichen Lasten kommt, desto mehr wird dem sozialen Frieden gedient.

Diesen sozialen Frieden zu erreichen und sicher zu stellen, hat das Zentrum vor Jahrzehnten schon als eine der vornehmsten Staatsaufgaben in Reich und Einzelstaat bezeichnet und mit beharrlichem Eifer mitgeholfen, wo immer sich Gelegenheit geboten hat.

Den Rechten und Interessen der abhängigen Arbeiterwelt muß ausgiebiger Schutz des Staates gesichert sein und bleiben.

Gleichen Anspruch auf Schutz und Förderung seitens des Staates haben aber auch die Rechte und Interessen der Arbeitgeber. Beide hängen aufs innigste mit einander zusammen. Man kann die einen nicht beeinträchtigen, ohne daß auch die anderen dabei zu Schaden kommen.

Wie bekannt geworden ist, plant die Groß-Regierung eine Abänderung der Kreisverfassung. Das Bedürfnis einer solchen Abänderung ist anzuerkennen. Vor allem ist das Wahlrecht anders zu regeln. Bezüglich der Aufgaben der Kreisverwaltung darf nicht eine Abwägung von Aufgaben auf die Kreise kommen, die bisher der Staatsverwaltung zugefallen waren und nur von der Staatsverwaltung geübt werden können.

### Gefinnungsgeossen!

Die Wahl am 21. Oktober ist von geschichtlicher Bedeutung wie keine der bisherigen gewesen ist! Welche und hochwichtige Erfolge winken eifriger Wahlarbeit entgegen. Lassen wir es in keiner Weise daran fehlen!

Was für das Zentrum selbst gewonnen werden kann, muß auch tatsächlich gewonnen werden.

Wo für andere rechtstehende Parteien mit Hilfe des Zentrums ein Erfolg zu erreichen ist, muß mit gleichem Eifer die Hilfe des Zentrums geboten werden!

Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht!

### Namens des Zentral-Komitees der Zentrums-Partei.

Th. Wacker, Vorsitzender.





# MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1/4 Liter



Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke **Kreuzstern!**

geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, sofort beste, kräftige Fleischbrühe zu Bouillon-Suppen, zu Gemüsen, zu Bouillon mit Ei, „Fleischgerichten“, „Saucen“, „klarer Bouillon usw.“

### Dankjagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers,  
**Friedrich Brenk,**  
Lokomotivführer,  
sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Ganz besonders gedankt sei auch an dieser Stelle den Herren Vorgesetzten der Maschineninspektion, den Beamten und Arbeitern der Station Graben-Neudorf, dem katholischen Männerverein Constantia, dem Lokomotivbeamtenverein Karlsruhe, sowie allen hiesigen und auswärtigen Kollegen.  
Karlsruhe, den 16. Oktober 1909.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Königlich Rumänischer Circus Sidoli.

Samstag, 16., und Sonntag, 17. Oktober, je 2 Vorstellungen 2, um 4 und 8 1/2 Uhr.  
Samstag 4 Uhr bedeutend ermäßigte Preise für Gross und Klein auf allen Plätzen, abends 8 1/2 Uhr zu gewöhnlichen Preisen.  
Nachmittags-Preise für Erwachsene und Kinder an Wochentagen: Loge Mk. 1.50, Sperrsitz Mk. 1.—, I. Platz nun 90 Pfg., I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Galerie 25 Pfg.  
Kinder unter 12 Jahren zahlen obige Preise am Sonntag nachmittag.  
**Achtung!** Samstag vormittag zwischen 1/12 Uhr und 1 Uhr **Grosser Umzug** durch sämtliche Strassen unserer Stadt, wobei die Pferde nebst deren Führer in Originaltrachten, nach ihren Stammländern, eingestellt sind.  
**Letzte Vorstellung: Freitag, den 22. Oktober.**

### Das neuerbaute Vincentius-Haus in Oppenau,

in schönster, gesündester Gegend des Renchtals, hochmodern eingerichtet, nimmt Pensionäre auf für kürzere und längere Zeit.  
**Preise von 1,70 Mk. ab täglich.**  
Zentralheizung! — Elektrisches Licht!  
Verpflegung durch barmherzige Schwestern!

### Harmonium, das seelen- u. gemütsinstrumente, kann jedermann ohne Vorkenntnisse sofort 4stimmig spielen mit dem neuen Spielapparat „Harmonista“.

Preis mit Deckel von 320 Stück 30 Mark. Muster-Harmonium-Kataloge bitte gratis zu verlangen von Aloys Maier, Kgl. Hoflieferant, Fulda.

### Katholischer Männerverein Karlsruhe Weststadt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Vereinsmitglieder von dem Ableben unseres lieben Mitgliedes, August Förner, Lokomotivführer a. D., in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Montag mittag 1/3 Uhr auf dem Friedhof in Mühlburg statt. Zu zahlreicher Beteiligung an der Beerdigung wird eingeladen.  
Karlsruhe, den 16. Okt. 1909.  
Der Vorstand.

### Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 30. Oktober **44000 M.**  
Hauptgewinn **20000 M.**  
**Strassbg. Lotterie** zur Hebung der Pferdezucht **40000 M.**  
Hauptgewinn **10000 M.**  
Ziehung sicher 13. November. Lose beider Lotterien à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste je 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer **Strassburg 1, Z. J. Stürmer, Saugstr. 107.** In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, 6 m. b. H., Kaiserstr. 60, H. Hoyle, E. Pilger, L. Michel, Chr. Frank, A. Dahringer.

### Colosseum.

Telefon 1938  
Direktion: J. Raymond.  
Heute Samstag, den 16. Oktober 1909, vollständig neues erstes Götter-Programm der Saison mit folgenden Kunststrafen.  
**Anny Leiser,** moderne Gelangs-Soubrette.  
**Charlando,** der Ströck in der Luft.  
**Fred Edawi,** das Original der besten Verquickungs-Soubrette in seinem „Lustspiel „Lust in Utopien“ sowie berühmter Kompositionsdarsteller.  
**Max Hermann,** der beste und beliebteste Humorist Süddeutschlands.  
**Herm. Busch Comp,** humor. atrot. Scene.  
**Flick und Flock,** Marmorgruppen, dargestellt von einer Dame mit lebenden Händen.  
**Herz,** der stärkste Hercules-Songleur der Welt. Es geht jedermann frei, die Gewichte etc. auf ihre Heekheit zu untersuchen.  
**Fred Kaiser,** Sprech- u. Spring-Glowin. Circus-Hitman.  
**Der Kinematograph.** Siles die neuen Bilder. Alle 8 Tage Silberwechsel. Sonntag, den 17. Oktober 1909: Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

### Sparkasse Heiligenberg (Baden).

Der Zinsfuß für Einlagen wird vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates mit Wirkung vom 1. Januar 1910 ab von 4% auf 3 1/2% herabgesetzt.  
Ferner bringen wir zur Kenntnis, daß  
1. Einlagen von dem auf den Einlagetag folgenden Tage ab zinstragend werden;  
2. Rückzahlungen von Einlagen wenn möglich ohne Kündigung und ohne Zinsabzug erfolgen.  
Der Verwaltungsrat.  
Martin. Pfäfflin.

### Prima Mast-Ochsenfleisch

per Pfd. 80 Pfg., empfiehlt fortwährend **Ch. Köhler, Metzgerei,** Rudolfstrasse 1, Ecke Karl-Wilhelmstr.

### Gebirgskartoffeln.

Beste Salatkartoffeln (Münster) Br. 5 Mk.  
gute Siedekartoffeln (magr. bonum) „ 3 Mk.  
Liefert in gesunder Ware für hier frei Keller  
**Emil Bucherer**  
Lebensmittelfonjungegeschäft  
Kartoffeln en gros und en détail.  
Telephon 392.

### Herbst-Paletots

in einfacher Form, in Preislagen M 17, Glockenform, in 22, 26, 29, 33, Taillenschnitt, mit und ohne Futter, mit 39, 42, 45, 49, Stoff oder Samtkragen, hochaparte 52, 55, 58, 60, Modelle, chic und 62, 65, 68 bis vornehm im Sitz. 75.

### Sacco-Anzüge

aus deutschen und Preislagen M 18, englischen Stoffen, in 23, 27, 29, 34, hochelegantem, 38, 42, 45, 49, modernen Schnitt, 53, 56, 59, 62, erstklassige, solideste Ausführung, tadel- 66, 70, 72 bis loser Sitz. 76.

### Jünglings-Bekleidung

Als modernes grossangelegtes Spezialgeschäft bietet ich in Bezug auf Auswahl, Qualität, Passform, Preiswürdigkeit ganz besondere Vorteile.

## N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

### Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die untenbeschriebenen Grundstücks-Lose in öffentlicher Versteigerung neu verpachten:  
1. Am Montag, den 18. Oktober:  
a) vormittags 9 1/2 Uhr: 15 Lose Ackerland im Gerichtsbezirk (Stadtteil Mühlburg). 1 Los Acker im Gewann See-Weiden (Gemarkung Ettlingen). Zusammenkunft beim Vofalbahnhof Mühlburg.  
b) nachmittags 3 Uhr: 1 Los Wiese im Gewann Vorderbrüche (Stadtteil Reierheim). Zusammenkunft beim Stefaniensbad.  
c) nachmittags 1/2 5 Uhr: 2 Lose Wiesen im Langen- und Fautenbruch, Zusammenkunft bei der Heberführung der Ettlinger Straße über den Mangierbahnhof.  
2. Am Dienstag, den 19. Oktober:  
a) vormittags 9 Uhr: 2 Lose Garten und 2 Lose Ackerland im Gewann Ochsenweide (Stadtteil Rintheim). Zusammenkunft bei Hans Hauptstraße Nr. 2 (Rintheim).  
b) nachmittags 3 Uhr: 27 Lose Wiesen in den Alts- und Bachwiesen, 3 Lose Acker in den Gewannen Bloch bei der Ziegelhütte und Neubrüche. Zusammenkunft beim Rathaus Grünmühl.  
3. Am Mittwoch, den 20. Oktober:  
vormittags 9 Uhr: 6 Lose Ackerland im Gewann Zoller-acker, 23 Lose Acker im Gewann Neubrück, ehemalige Gemarkung Reierheim, von der Poststraße bis zum Neubrückweg. Zusammenkunft bei der Altsbrücke beim Köpfen Krug. Karlsruhe, den 14. Oktober 1909. Städtisches Tiefbauamt.

### Montag, den 18. ds., abends 9 Uhr, beginnt der Tanz-Kurs

für die Söhne und Töchter der Mitglieder der hiesigen **kathol. Vereine.** Die mir gütigst zugehenden **Anmeldungen** bitte ich mir übermitteln zu wollen.  
**Joseph Braunagel, Tanzlehrer.**  
Wohnung: Nowacksanlage 1.  
Sprechstunden von 1/2 1-5 u. 7-8. Sonntags von 2-4 Uhr.

### Vorsicht!

ist bei Einläufen von **Möbel- u. Polsterwaren** sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.  
Durch größere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werthen Kundenschaft nur erstklassige Fabrikate zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, daß jedes bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz an geboten werden kann.  
— Viele Anerkennungsbriefe. —  
**Gebr. Klein, Karlsruhe,** Durlacherstrasse 97/99. **Telephon 1722.**

### Die Städt. Brockenammlung, Schwaneustr. 4,

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

## Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen en detail  
Telephon 2493. **KARLSRUHE** Adlerstrasse 18 a.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Samstag und Sonntag ist in meinem Schaufenster eine vollständige Ausstattung ausgestellt.  
Bitte um Besichtigung.